



Leitlinien für das Miteinander beim 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag

Die AGJ bittet alle Veranstalter*innen und Besucher*innen, vor Ort sowie digital folgende Hinweise im Miteinander zu berücksichtigen:

- Die AGJ als Veranstalterin bittet um eine freundliche, respektvolle, sachliche und wohlwollende Kommunikation.
- Der DJHT wird von der AGJ als eine Lernumgebung verstanden, in der Fehler erlaubt sind, Raum für Reflexion besteht und es Platz für gegenseitigen Austausch gibt. Die AGJ setzt sich für ein respektvolles und solidarisches Miteinander ein und wünscht sich diese Grundhaltung von allen Teilnehmenden des DJHT. Personen, die auf dem DJHT Diskriminierung erfahren, können sich an das Vertrauensteam wenden.¹
- Die AGJ wünscht sich für die zwischenmenschlichen Interaktionen beim DJHT, dass Entscheidungen im Einvernehmen zu getroffen werden und nicht gegen den Willen von Beteiligten gehandelt wird. Ausgenommen sind lediglich Situationen, in denen die AGJ als Veranstalterin ein Eingreifen für notwendig hält.
- Die Veranstalterin behält sich außerdem vor, Personen, die durch diskriminierende oder sonst menschenverachtende Äußerungen und Handlungen in Erscheinung treten von der Veranstaltung auszuschließen oder ihnen den Zutritt zu verwehren.

Der DJHT soll eine lernende und Lernen ermöglichende Umgebung sein und sich kontinuierlich weiterentwickeln, um ein möglichst sicheres und inklusives Umfeld zu schaffen. Die AGJ als Veranstalterin freut sich über Anregungen und Rückmeldungen, um ihre Arbeitsweise zu verbessern. Anregungen können an djht@agj.de geschickt werden.

¹ Für mögliche Diskriminierungsformen siehe etwa das Glossar (S. 43) der [Broschüre von der initiative awareness](#).